



Flüchtlingszahlen Landkreis Sigmaringen (Stand:31.08.2017)

Der Landkreis Sigmaringen ist für die vorläufige Unterbringung der Flüchtlinge in den Gemeinschaftsunterkünften und Wohnungen im Landkreis zuständig. Diese befinden sich in Sigmaringen, Mengen, Meßkirch und Gammertingen. Derzeit sind dort 279 Personen untergebracht. Im Monat August hat der Landkreis 7 Flüchtlinge aufgenommen.

Seit 1. Januar 2012 sind insgesamt 761 Asylbewerber von der vorläufigen Unterbringung in die sogenannte kommunale Anschlussunterbringung in die Gemeinden überführt worden. Aktuell sind noch 520 dieser Personen im Landkreis Sigmaringen gemeldet.

Die Erstaufnahmestelle des Landes in der ehemaligen Graf-Stauffenberg-Kaserne in Sigmaringen ist zurzeit mit 491 Flüchtlingen belegt. Hier liegt die Zuständigkeit beim Regierungspräsidium Tübingen. Weitere Flüchtlingszahlen finden Sie hier: [Zugangszahlen Baden-Württemberg](#) und [Bundesweite Asylzahlen](#)

Vorstellung Außenstelle des Jugendamtes in der LEA - Team UMA

Das Jugendamt Sigmaringen hat im November 2015 auf dem Gelände der Landeserstaufnahmestelle Sigmaringen (LEA) eine Außenstelle des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) eingerichtet. Frau Konrad und Herr Wohlwender (beide Sozialpädagogen) kümmern sich hier um sämtliche Belange von ausländischen Kindern und Jugendlichen, welche ohne ihre Eltern nach Deutschland eingereist und in Sigmaringen angekommen sind (sog. unbegleitete minderjährige Ausländer = UMA). Diese Kinder und Jugendlichen dürfen ohne Begleitung von ihren Eltern oder anderen erziehungs-berechtigten Personen nicht in der LEA untergebracht werden. Das Jugendamt ist verpflichtet, die betroffenen Kinder und Jugendlichen in Obhut zu nehmen und in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe oder in Pflegefamilien unterzubringen. Im weiteren Verlauf muss ein Vormund bestellt werden, der die Aufgaben der Personensorge und die gesetzliche Vertretung des Minderjährigen übernimmt. Auch diese Aufgabe wird von Mitarbeitern des Jugendamtes wahrgenommen.

Seit November 2015 fanden in der LEA ca. 190 Erstgespräche mit minderjährigen Ausländern, die ohne ihre Eltern in Sigmaringen angekommen sind, statt. Der Großteil der Kinder und Jugendlichen befand sich in Begleitung von Verwandten und konnte in deren Obhut verbleiben. Einige Jugendliche konnten mit Familienangehörigen, die sich bereits in Deutschland aufhielten, zusammengeführt werden.

Bis Februar 2016 wurden regelmäßig UMA aus Sigmaringen zur Verteilung angemeldet und durch das Landesjugendamt anderen Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg bzw. anderen Bundesländer zugewiesen. Ab Frühjahr 2016 änderte sich die Situation. Es kamen immer weniger UMA direkt in Sigmaringen an und so wurden dem Landkreis Sigmaringen ab März 2016 regelmäßig UMA durch das Landesjugendamt zugeteilt.

Derzeit (Stand August 2017) ist das Jugendamt für 87 UMA zuständig, 52 vormals unbegleitete Minderjährige sind inzwischen volljährig und erhalten weiterhin Unterstützung durch das Jugendamt (Hilfe für junge Volljährige). Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind zumeist in Wohngruppen im Landkreis, aber auch außerhalb, z. B. in Freiburg und Passau untergebracht oder leben inzwischen

im Rahmen ihrer Verselbständigung in eigenen Wohnungen im sog. Betreuten Einzelwohnen. Einige Jugendliche leben in einer Pflegefamilie.

Die Mitarbeiter der Außenstelle übernehmen auch weitere Aufgaben in der LEA. So beraten sie z. B. die in der LEA lebenden Familien bei Fragen der Erziehung, bearbeiten Kinderschutzmeldungen in der LEA und übernehmen die Beratung und Teilnahme an familiengerichtlichen Verfahren zur Vormundschaftsregelung für in der LEA lebende UMA mit Begleitperson.

Rückblick: Dankes- und Abschiedsfest „Gelbes Haus Laiz“

Am 28. Juli lud der Caritasverband Sigmaringen zusammen mit dem Landratsamt zu einem Dankes- und Abschiedsfest 38 Jahre „Gelbe Haus“ nach Laiz ein. Die wohl bekannteste Flüchtlingsunterkunft im Landkreis Sigmaringen wird Ende September nach 38 Jahren geschlossen. Die Bewohner wurden bereits in andere Unterkünfte im Landkreis verteilt.

Das Fest war Anlass, um Danke zu sagen und zurück zu blicken auf 38 Jahre Flüchtlingsunterbringung in Laiz. Menschen aus rund 40 Nationen fanden hier vorübergehend ein neues Zuhause. Dazu gehörten die Bootsflüchtlinge aus Vietnam, Spätaussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion, Bürgerkriegsflüchtlinge aus dem vormaligen Jugoslawien oder aktuell aus Syrien, Gambia und Eritrea. Neben Festreden, Infoständen und einem Kinderprogramm gab es auch viele Möglichkeiten miteinander ins Gespräch zu kommen und auf die langen Jahre gemeinsamen Wirkens zurück zu blicken. Darüber hinaus gab es eine Ausstellung eines irakischen Künstlers und ehemaligen Bewohners des Gelben Hauses, sowie kulinarische Köstlichkeiten aus Vietnam und Syrien. Im Anhang ist ein Zeitungsartikel der Stuttgarter Zeitung beigefügt: „Das Gelbe Haus von Laiz“. Anhand der Erzählungen von drei ehemaligen Bewohnern lassen sich die Flüchtlingswellen, die persönlichen Schicksale und die Verbindungen zum „Gelben Haus“ nachlesen.



(Bildgestaltung: FAISAL Adil, Irak, ehemaliger Bewohner)

Verkehrssicherheitstraining für Flüchtlingskinder

Zum Ferienbeginn konnten 10 Kinder aus Flüchtlingsfamilien an einem Fahrrad-Verkehrssicherheitstraining der Jugendverkehrsschule Sigmaringen teilnehmen. Auf dem Trainingsplatz in Sigmaringen vermittelten die beiden Verkehrspolizisten, Herr Hinz und Herr Kubenz, sowohl praktisches als auch theoretisches Wissen zum Verhalten und den Verkehrsregeln im Straßenverkehr. Die Kinder waren mit viel Begeisterung dabei und setzten das Gelernte auch direkt

in der Fahrpraxis um. Organisiert wurde das Training von der Integrationsbeauftragten des Landkreises zusammen mit dem Caritasverband Sigmaringen. Künftig soll das Training regelmäßig durchgeführt werden.



(Bild: Fahlbusch)

Abschluss Trainingsreihe mit einem Schlossbesuch

Als Abschluss der Trainingsreihe „Mein Leben in Deutschland – wie geht das überhaupt?“, die als Pilotprojekt an der Gemeinschaftsunterkunft Laiz und Sigmaringen durchgeführt wurde, gab es für die Teilnehmenden eine besondere Überraschung. Gemeinsam wurde das Sigmaringer Schloss besucht, das bei allen Teilnehmenden bleibende Eindrücke hinterlassen hatte.

Zuvor hatten die Geflüchteten in 9 Trainingseinheiten alltagspraktische Dinge zum Leben in Deutschland gelernt. Unter anderem haben sie sich mit den Themen Umzug, Energiesparen, Bewerbung, Grundrechte oder auch Umgangsformen befasst. Nach so viel theoretischem Inhalt hatten es sich die Teilnehmenden verdient ein Stück Sigmaringer Kultur kennenzulernen und zu erleben.



(Bild: privat)

Konzipiert und durchgeführt wurde das Training vom Caritasverband Sigmaringen und Biberach – Saulgau und den Integrationsbeauftragten der Stadt und des Landkreises Sigmaringen. Es besteht die Möglichkeit, dass die Trainings auch an anderen Orten im Landkreis durchgeführt werden und die Konzeption sowie Vorlagen übernommen werden können. Wenn Sie Interesse oder Fragen dazu haben, dann können Sie sich bei Frau Friedrich manuela.friedrich@caritas-sigmaringen, Frau Lamprecht lamprecht@sigmaringen.de oder Frau Müller melanie.mueller@irasig.de melden.

Erfahrungsbericht Bundesfreiwilligendienst in der Flüchtlingsarbeit

Fabio Hepp bezeichnet seinen Bundesfreiwilligendienst in der Flüchtlingsarbeit, beim Caritasverband und der Seelsorgeeinheit Sigmaringen, als ein Jahr voller besonderer Erfahrungen. Nachzulesen sind seine Erlebnisse und Eindrücke in diesem [Zeitungsbericht](#).

Interkulturelle Woche vom 21.09. – 06.10.2017 in Sigmaringen

„Vielfalt verbindet“ unter diesem Motto möchte die Interkulturelle Woche in diesem Jahr auf die Themen BEGEGNUNG – TEILHABE – INTEGRATION aufmerksam machen. Was hält Menschen in einer Gesellschaft zusammen? Wieviel Gemeinsamkeiten und Konsens braucht es, damit Zusammenleben in Vielfalt gelingt? Und was gilt es zu tun, um ein gutes Miteinander in Gerechtigkeit und Respekt zu erhalten?

Gemeinsam möchten der Caritasverband Sigmaringen und die Integrationsbeauftragten des Landkreises und der Stadt Sigmaringen die interkulturelle Woche als Chance nutzen, Begegnungen zu initiieren, Möglichkeiten der Teilhabe aufzuzeigen und sich mit Integration auseinander zu setzen.

In Sigmaringen finden im Zeitraum vom 21.09. - 06.10.2017 eine Vielzahl unterschiedlichster Veranstaltungen und Aktionen statt - Fest der Begegnung, Vortrag Islam-Christentum, Tag des Flüchtlings, Ausstellung Flucht, Stammtisch der Kulturen, u.v.m. - die sich auf ihre eigene Weise mit den oben genannten Themen auseinandersetzen und sich für „Vielfalt“ aussprechen.

Das Programm und weitere Informationen sind im Anhang beigefügt.



(Bild: Interkulturelle Woche)

Infotag für Migrantinnen „Start in den Job - Karrierewege in Deutschland“ am 21.09.2017 in Sigmaringen

Die Bundesagentur für Arbeit, die Kontaktstelle Frau und Beruf und das Landratsamt Sigmaringen veranstalten am Donnerstag, den 21. September, einen Infotag im Landratsamt Sigmaringen zum Thema „Karrierewege in Deutschland“ der sich speziell an Migrantinnen richtet. Folgende Fragen und Themen werden bei der Veranstaltung behandelt: Wie kann mein Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt gelingen? Was habe ich für Möglichkeiten, welche Hilfe und Unterstützung kann ich erhalten?

Weitere Informationen zu der Veranstaltung finden Sie im beigefügten Flyer.

Begegnungsfest Arbeitskreis Asyl Mengen am 23.09.2017

Das Begegnungsfest für Flüchtlinge, Einheimische und Gäste findet am Samstag 23.09.2017 im Evangelischen Gemeindesaal Mengen, Zeppelinstr. 30 statt. Start ist um 16:00 Uhr bei Kaffee und Kuchen. Im Rahmen des Begegnungsfestes wird das Kochbuch "Rezepte im Gepäck" vorgestellt. Einzelne Gerichte, die in dem Bilderkochbuch dargestellt sind, werden für eine Kostprobe nachgekocht.

Der Arbeitskreis Asyl Mengen lädt alle herzlich ein und freut sich auf ein ungezwungenes, fröhliches Zusammensein mit vielen informativen und kulinarischen Begegnungen.

Studie: "Religionsmonitor 2017" Integration von Muslimen

Eine neue Studie der "Bertelsmann Stiftung" geht der Frage nach, wie es um die Integration von Muslimen in Westeuropa steht. Wie viele von ihnen lernen Deutsch als erste Sprache? Wie religiös sind sie? Der "Religionsmonitor" erhebt und vergleicht diese Fragen in fünf europäischen Ländern: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Österreich und der Schweiz. In Deutschland ist festzustellen, dass trotz gesellschaftlicher Spannungen die Integration deutliche Fortschritte macht. Weitere Ergebnisse können hier nachgelesen werden: [Religionsmonitor 2017](#)

Newsletter bestellen bzw. abbestellen? Oder haben Sie eine Anregung?
Bitte schicken Sie eine E-Mail.

V.i.S.d.P.:

Integrations – und Flüchtlingsbeauftragte Landratsamt Sigmaringen

Melanie Müller

Leopoldstraße 4, 72488 Sigmaringen

07571/ 102 6331, melanie.mueller@lrasig.de